

# Studie zu barrierefreien Arbeitsplätzen in Unternehmen

BÖCKER ZIEMEN Customer Insight Consultants

April 2019

Barrierefreiheit bedeutet: „Der Zugang und die Nutzung von Informationstechnologie muss für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe möglich sein.“\* Barrierefreie IT an Arbeitsplätzen wird immer wichtiger, um Menschen mit einer Behinderung in den Arbeitsprozess zu integrieren. Viele Unternehmen haben sich mit barrierefreien IT-Arbeitsplätzen bereits beschäftigt. Aus der vorliegenden Studie geht hervor, dass mehr als ein Viertel der Unternehmen barrierefrei sind. Häufig wurden bauliche Gegebenheiten als ein Hindernis bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung angegeben. Leistungsunterschiede zwischen Menschen mit und ohne eine Behinderung werden laut der Studie nur in einem geringen Maße wahrgenommen.

\*Auszug aus dem Behindertengleichstellungsgesetz (BGG), §4 Barrierefreiheit.

Schwierigkeiten bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung sehen die befragten Unternehmen insbesondere in der hohen Komplexität bei der Inanspruchnahme von Fördermöglichkeiten. Dieser Prozess stellt für viele Unternehmen eine große Herausforderung dar. Aus diesem Grund besteht hier Beratungs- und Unterstützungsbedarf. In Bezug auf die Anbieter von Fördermöglichkeiten spielt das Integrationsamt eine Schlüsselrolle: Zu 60 % werden Förderungen hierüber abgerufen.

Die Nutzung digitaler Technologien, insbesondere digitaler Assistenzsysteme, unterstützt und entlastet Menschen sowohl mit als auch ohne Behinderung. Ein wesentlicher Vorteil von digitalen Assistenzsystemen liegt in der Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung: Ihr Einsatzspektrum wird erweitert, sodass mehr Arbeitsplätze geschaffen werden, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Rund ein Drittel der befragten Unternehmen planen nach eigenen Angaben in Zukunft den Anteil an barrierefreien IT-Arbeitsplätze zu erhöhen. Ebenfalls ein Drittel planen diesbezüglich hingegen keine Veränderung. Laut der Studie sieht keines der befragten Unternehmen vor, den Anteil barrierefreier IT-Arbeitsplätze zukünftig zu reduzieren.

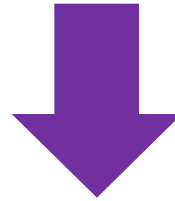
Alles in allem zeigt die Studie, dass sich die Mehrheit der Unternehmen ab 20 Mitarbeitern mit der Einrichtung barrierefreier IT-Arbeitsplätze bereits aktiv auseinandergesetzt hat. Barrierefreie IT-Hilfsmittel werden - zumindest teilweise - eingesetzt. Es besteht jedoch noch weiterer Beratungs- und Unterstützungsbedarf. Dies gilt auch für das Angebot an staatlichen Fördermöglichkeiten, welches sich durch eine hohe Komplexität auszeichnet. Aufgrund dieser Komplexität sind Unternehmen teilweise abgeschreckt, die bestehenden Fördermöglichkeiten überhaupt in Anspruch zu nehmen. Behörden und Dienstleister sind deshalb gefordert, Unternehmen über Fördermöglichkeiten proaktiv zu informieren und diese in der Umsetzung zu begleiten.

## Primärdatenerhebung



**Online-Befragung**  
von 32 Unternehmen (Ende 2018/Anfang 2019), hauptsächlich aus den Bereichen Öffentliche Hand und Dienstleistungen.

**Inklusionsbarometer Arbeit**  
Eine Kurzanalyse der  
Inklusionsbarometer 2013-2017  
(Ausgabe November 2018 von der Aktion Mensch in Kooperation mit Handelsblatt Research)



**Forsa-Umfrage**  
unter 400 Unternehmen  
sowie 800 abhängig beschäftigte  
Menschen mit gesundheitlicher  
Einschränkung.

## Öffentliche Quellen



**Web-Recherche**  
(Bundesagentur für Arbeit,  
Handelsblatt Research Institute, BIH,  
Forsa)\*

\*Die detaillierten Quellenangaben finden Sie auf den Ergebnisseiten.

## Zielsetzung und Methodik

- **Zielsetzung:**  
Darstellung der aktuellen Situation von Unternehmen im Umgang mit barrierefreien Arbeitsplätzen sowie Identifikation von Beratungs-/Unterstützungsbedarf der Unternehmen.
- **Methodik:**  
Online-Befragung von 32 Institutionen und Unternehmen unterschiedlicher Größe.

## Stichprobe

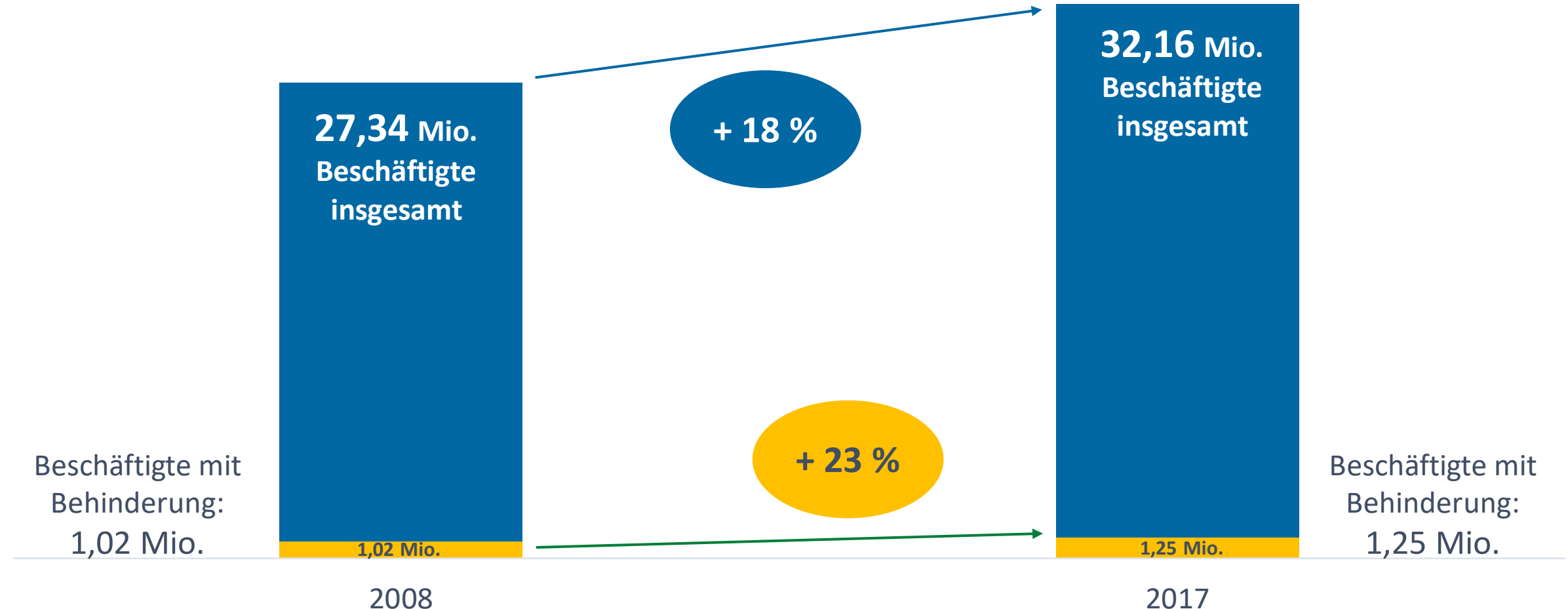
- Von den 32 befragten Institutionen und Unternehmen haben 57 % zwischen 101 und 10.000 Mitarbeiter. Gleichverteilung bei kleineren Unternehmen unter 100 Mitarbeitern und großen Unternehmen ab 10.000 Mitarbeitern.
- Es wurden Institutionen und Unternehmen aus verschiedenen Branchen befragt:
  - Öffentliche Hand: 36 %
  - Dienstleistungen: 36 %
  - Industrie: 18 %
  - Handel: 4 %
  - Keine Angabe: 7 %

# Entwicklung der Beschäftigtenzahl in Deutschland

Öffentliche  
Quellen

BÖCKER ZIEMEN

Von der positive Lage am Arbeitsmarkt profitieren auch Menschen mit Behinderung.

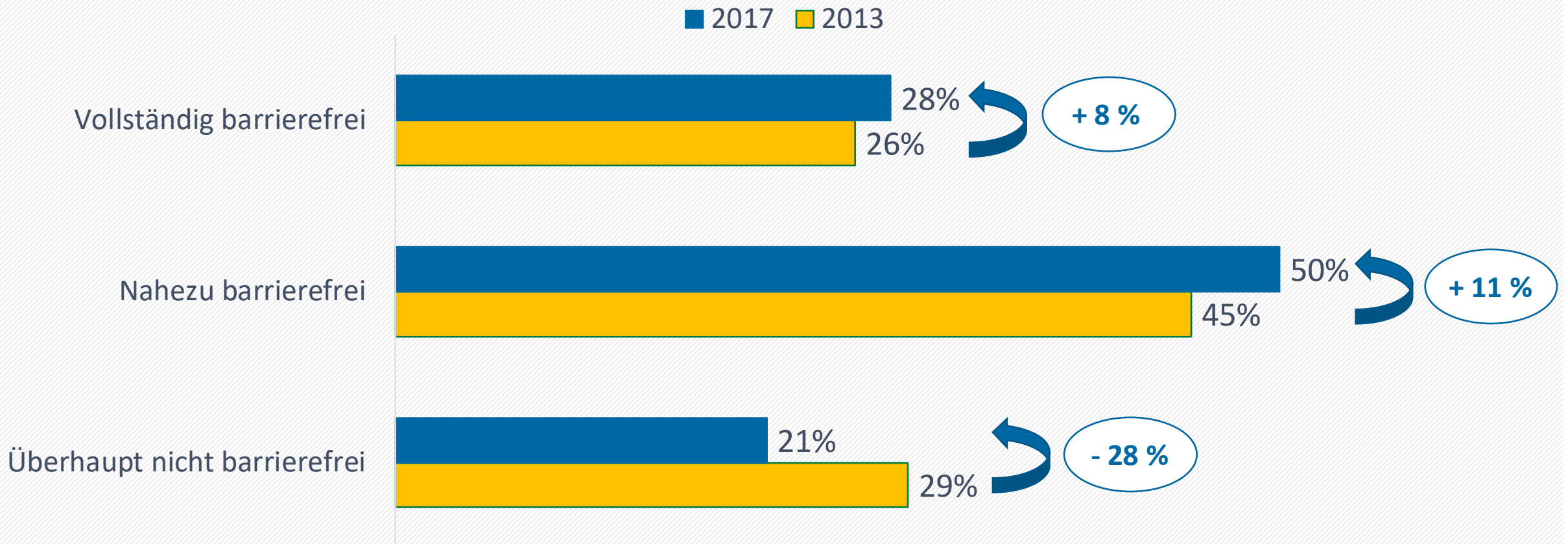


Quelle: in Anlehnung an Bundesagentur für Arbeit, Handelsblatt Research Institute, BIH, Forsa. In: Handelsblatt 29.11.2018, Nr. 231, S. 24 f. Zahl entspricht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Deutschland.



Etwas mehr als ein Viertel aller Unternehmen sind barrierefrei. Der Anteil an Unternehmen, die nicht barrierefrei sind, ist um 28 % gesunken.

## Einschätzung zur Barrierefreiheit im Unternehmen

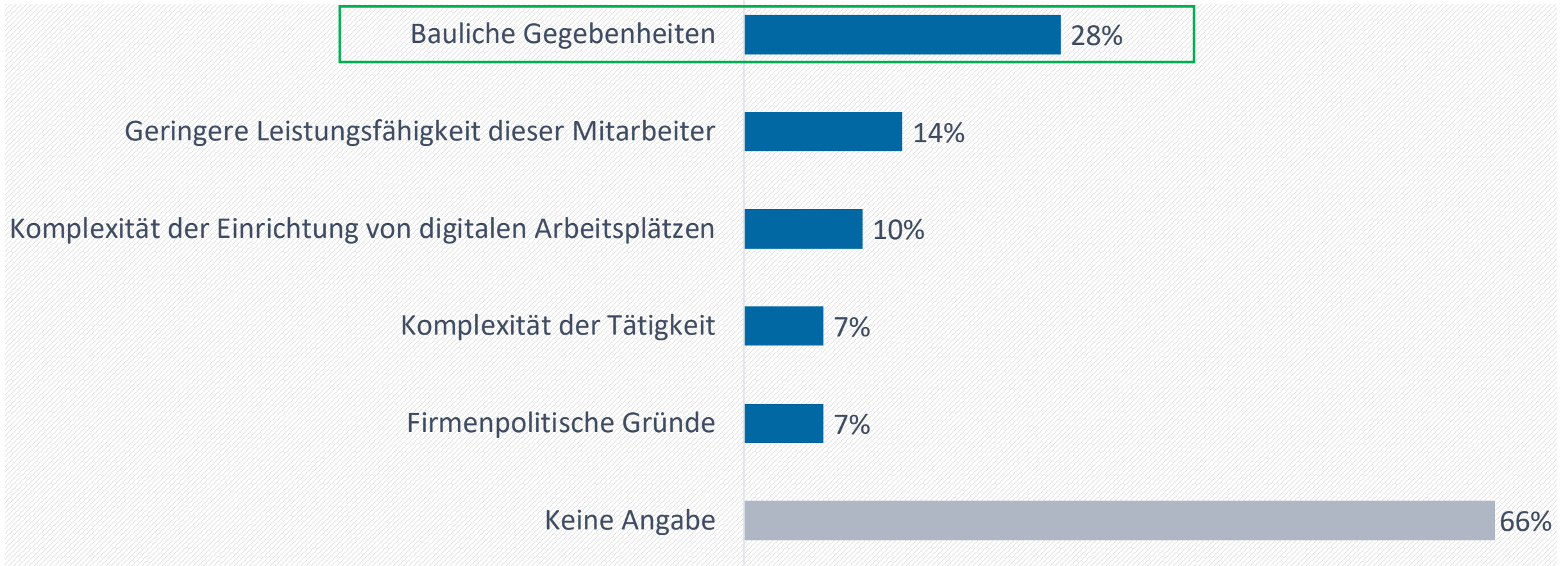


Quelle: Forsa, in Anlehnung an: Inklusionsbarometer Arbeit Kurzanalyse 2013-2017, S. 22. An 100 % fehlende Angaben = „Weiß nicht“.

# Gründe für eine Nichtbeschäftigung

Die häufigsten Gründe, die gegen eine Beschäftigung gesundheitlich eingeschränkter Menschen sprechen sind: bauliche Gegebenheiten und geringere Leistungsfähigkeit.

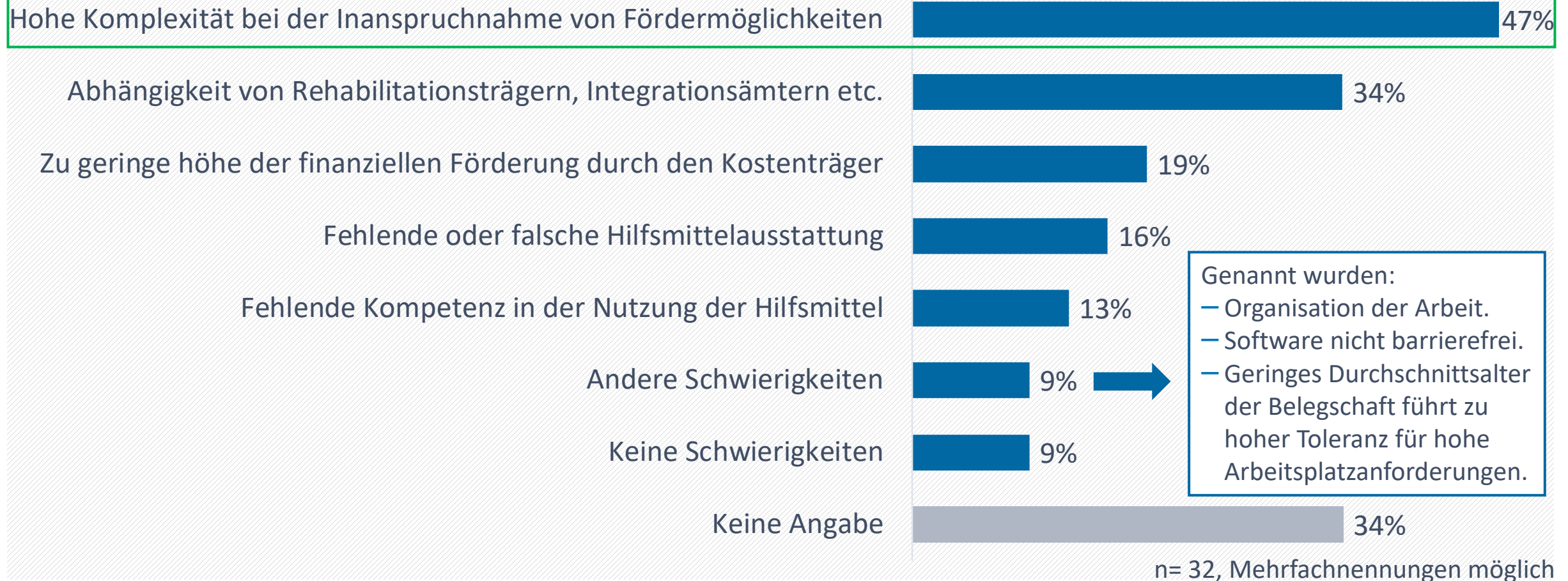
## Gründe, die gegen eine Beschäftigung von Menschen mit Behinderung sprechen



n= 29, Mehrfachnennungen möglich

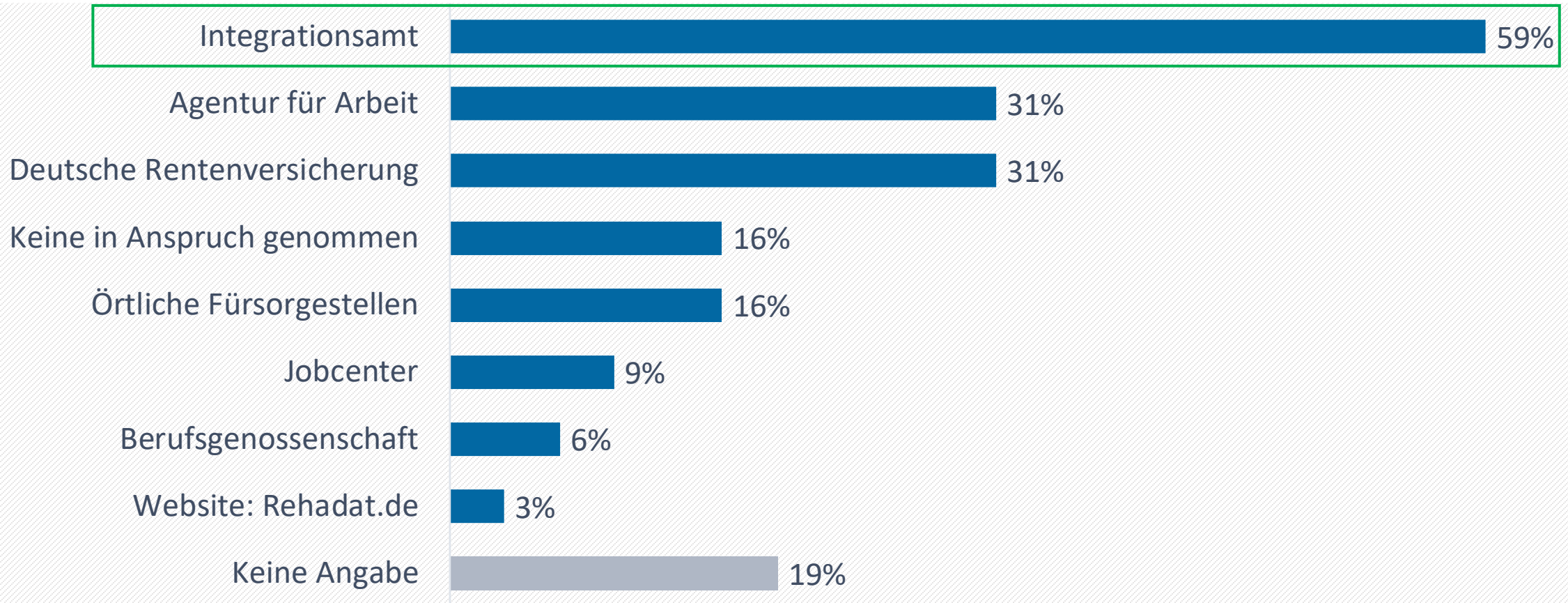
Die größte Herausforderung bei der Beschäftigung von gesundheitlich eingeschränkten Menschen ist mit 47 % die hohe Komplexität bei der Inanspruchnahme von Fördermöglichkeiten.

## Schwierigkeiten und Herausforderungen bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung



Integrationsämter spielen bei der Inanspruchnahme von Fördermöglichkeiten eine Schlüsselrolle: knapp 60 % werden über das Integrationsamt abgerufen.

## Anbieter, über die Fördermöglichkeiten für die Einrichtung barrierefreier Arbeitsplätze in Anspruch genommen wurden



n= 32, Mehrfachnennungen möglich

Ein Drittel der befragten Unternehmen planen in Zukunft mehr barrierefreie IT-Arbeitsplätze einzurichten.

## Geplante Veränderung des Anteils an barrierefreien IT-Arbeitsplätzen im Unternehmen

Erhöhung geplant



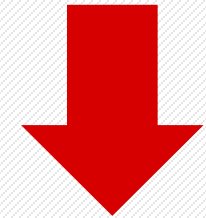
33 %

Keine Veränderung geplant



33 %

Reduktion geplant



0 %

Hinweis: An 100 % fehlende Angaben = „Keine Angabe“.